



### Mögliche Erarbeitungsimpulse:

- 1 Welche zwei Bewegungen werden in den Jahren der Verfolgung sichtbar?
- 2 Schlagt in der Bibel nach: Welcher Psalm wäre als Lied in der Zeit der Verfolgung hilfreich? Schreibt davon fünf Zeilen heraus. Ihr könnt die Verse auch nach Euren Vorstellungen anpassen.
- 3 Warum ist der Vers **POST TENEBRAS LUX** so ein gewaltiger Trost?
- 4 Warum sind es gerade die Kinder, die den Gemeinschaften als Propheten Mut und Weisheit zusprechen?

1699. Bekennende Christen in Südfrankreich werden von der offiziellen Kirche und dem Staat verfolgt. Genau in dieser Zeit geschieht dann aber Ungewöhnliches. Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren versammeln sich auf den Plätzen und singen Psalmen. Die eigenen Eltern und die Öffentlichkeit bedrohen sie hart. Aber die Kinder sind nicht einzuschüchtern. Sie beschämen die Erwachsenen durch ihren Mut und ihre Standhaftigkeit. Wir sind von Gott zu diesem Dienst berufen, sagen sie. Viele werden durch die Kinder in ihrem Glauben gestärkt und zu einem neuen Leben in Christus ermutigt.

Noch etwas geschieht. In den heimlichen Versammlungen der Christen fangen Jungen an prophetisch zu reden:

“Fürchte dich nicht, ich bin bei euch und jetzt will ich mein Wort in deinen Mund legen, damit du mein Volk tröstest.” Es folgt eine Predigt über Jesaja 50: *Auf, ihr Dürstenden alle, kommt zum Wasser, die ihr kein Brot habt, kommt!* Der Junge predigt ohne schriftliches Konzept.

Oft sind die Worte der Kleinen wie abgehackt, in höchster Erregung vorgetragen. Manchmal sprechen mehrere Jungen hintereinander.

Diese Bewegung ist von Gott gegeben. Gestärkt und ermutigt können die Gemeinden in der Verfolgung leben. Sie verzweifeln nicht, obwohl viele jahrelang in Gefängnisse kommen, auf Galeeren verbannt werden oder sogar mit ihrem Leben bezahlen. Erinnern wir uns an die Prophetie aus dem Jahre 1712:

“Mein Kind, mein Kind, ich will, dass du meinem Volk meinen Willen verkündest, weiterhin und ohne zu ermüden. Schrei, schrei immerzu mein Kind, schrei, schrei, sage ich dir.”

Die zentrale Erfahrung dieser Zeit war: Post tenebras lux, nach der Finsternis - Licht.

Wir müssen aus der Geschichte lernen und entdecken, was im Reich Gottes möglich ist. Das gilt für uns heute.